

Unglauben anlangte. Dem widerspricht nicht die zum Schlusse angeführte, bisher noch ganz unbekannte, aber aufs beste beglaubigte Thatfache, die gewiss allseits interessieren wird, daß nämlich Döllinger im Jahre 1889 sich der Lehrentscheidung des Concilis zu unterwerfen durch eigenhändige Unterschrift bereit erklärt, dies aber infolge ungünstiger Umstände vor seinem Tode nicht mehr zur Kenntnis der kirchlichen Obern gelangt sei.

Döllingers Charakter war wankelmüthig, schwach, äußerer Einflüssen bis zur Unselbstständigkeit zugänglich, widerspruchsvoll und unconsequent, dabei freilich voll Hochmuth und Troz, aber unendlich weit entfernt von idealer männlicher Charakterstärke. Dieses Ergebnis der gewissenhaften Untersuchungen Michaels wird prächtig illustriert durch das dem Buche voranstehende, mit Döllingers Namenszug versehene Porträt des Stiftspropstes. Dieser trozige Zug um die zusammengepreßten Lippen, die er stehende Blick hat wirklich etwas Unheimliches. — Der Anhang bringt 18 Briefe, von denen 16 aus Döllingers Hand (meist in den Zwanzigerjahren, nur die beiden letzten 1840 und 1855 geschrieben) stammen, zwei dagegen vom Bischof von Straßburg, Räß, an ihn geschrieben sind. Sie charakterisieren den früheren Döllinger. — Den Schluss bildet ein sehr gutes, alphabetisches Namen- und Sachregister. Die Ausstattung, Papier und Druck ist alles Lobes wert. Wir glauben, dass es niemand bereuen wird, dieses Buch sich angeschafft zu haben, das in so spannender, belehrender Darstellung einen uns so naheliegenden Gegenstand behandelt. Es ist kein Buch jener Sorte, die schon das erstmal langweilend, dann nie mehr gelesen werden, sondern ein Werk, das auch bei wiederholtem Lesen stets Rührung, Anregung und damit auch Unterhaltung bietet.

Innsbruck.

Johann Böckbauer.

- 2) **Das Leben unseres Herrn Jesu Christi, des Sohnes Gottes, in Betrachtungen von M. Meischler S. J.** Zweite, vermehrte Auflage. Mit einer Karte von Palästina zur Zeit Jesu, aus N. v. Nieß' Bibelatlas. Mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg. Herder. 1892. 8°. Erster Band. XX und 640 S. Preis M. 4.— = fl. 2.40. Zweiter Band. VII und 576 S. Preis M. 3.50 = fl. 2.10.

An ascetischen Büchern mit Betrachtungen ist gewiss kein Mangel. Wenn aber ein Betrachtungsbuch in zwei Bänden nach nicht ganz zwei Jahren in neuer Auflage vorliegt, so ist diese Thatfache der beste Beweis für die Brauchbarkeit und Gediegenheit des Werkes. Wir haben gleich nach dem ersten Erscheinen die Vorzüge dieser Betrachtungen über das Leben Jesu gebürtend hervorgehoben. P. Meischler ist wie kaum Einer für eine solche Arbeit geeignet. Seit mehr als zwanzig Jahren hat er als Novizienmeister den Betrachtungsstoff nicht nur studiert und meditiert, sondern auch den Jüngern des Ordens zum Meditieren vorgelegt. Er ist ein großer und tiefer Theologe, geistreich und poetisch ähnlich dem englischen P. W. Faber, und ein frommer Ascet. Die Priester finden hier nicht nur den anziehendsten Stoff zum Meditieren, sondern auch Material für Homilien und Predigten. Die neue Auflage ist erheblich erweitert. Der erste Band ist von 582 auf 640 und der zweite von 528 auf 578 Seiten angewachsen. Die Vermehrung kommt hauptsächlich daher, dass der Evangelientext nach Allioli in die zweite Auflage mit aufgenommen und den Betrachtungen jeweils vorangestellt ist. Auch an manchen Stellen begegnet man der verbesserten Hand. Wir wiederholen auch für die neue Auflage die wärmste Empfehlung.

Münster (Westfalen).

Professor Dr. Bernhard Schäfer.

- 3) **Compendium Caeremoniarum Sacerdoti et Ministris Sacris observandarum in sacro Ministerio.** Auctore M. Hausherr S. J. Editio 3. emendatior. Preis brosch. M. 1.50 = fl. —.90.

Die neue Auflage dieses kurz und bündig, von P. Hausherr verfassten, mit Benutzung aller neuen einschlägigen Decrete der S. R. C. von P. August Lehmkühl neuerdings editierten Compendiums ist wirklich, wie ihr Titelblatt besagt, emendatior und besonders als Nachschlagebuch aufs Beste zu empfehlen. Schade ist, daß die so sehr nötige Abhandlung über die verschiedenen Requiemsmessen so dürtig behandelt ist.

Steinkirchen bei Erding.

Pfarrer Josef Würf.

- 4) **Nomenclator literarius recentioris Theologiae catholicae.** Ed. H. Hurter S. J. Zweite Auflage. tom I. Innsbruck. Wagner. 1892. 630 S. Preis fl. 6.— = M. 12.—.

Wie wir voraussehen, ist die erste Auflage dieses in sich so ausgezeichneten und für den Theologen jedes Faches so nützlichen Buches dem Leser nicht unbekannt geblieben. Dabei müssen wir aber sogleich nachdrücklich betonen, daß man hier keineswegs eine einfache Neuauflage vor sich hat. Die Verbesserungen und Ergänzungen sind so weitgehend, daß man fast von einer neuen Bearbeitung des ursprünglichen Buches reden kann. Es haben in demselben gegen dreihundert Theologen, die in der ersten Auflage übergangen waren, neben den früheren Platz gefunden; und was den alten Grundstock betrifft, so sind wieder fast auf jeder Seite Ergänzungen und theilweise Berichtigungen zu entdecken. Endlich ist das Buch im Vergleich zur früheren Ausgabe nicht bloß viel schöner ausgestattet, sondern auch — was bei einem vorherrschend zum Nachschlagen bestimmten Werke von großer Bedeutung ist — viel praktischer eingerichtet. Neben dem übersichtlichen Prospect am Anfang begegnen uns als Schlüssel vier höchst brauchbare Indices. Die praktische Seite des Buches würde aber nach unserem Dafürhalten noch bedeutend gewinnen, wenn dort, wo ein neuer Theologe eingeführt wird, für den betreffenden Namen Zeitdruck in Anwendung käme.

Von den gedachten Indices interessiert uns besonders der Index rerum. Denn daselbst wird unter passenden Schlagwörtern, z. B. actus supernaturalis, amor Dei, Scriptura, infallibilitas unter Pontifex, auf jene Theologen und auf Werke hingewiesen, welche über bestimmte Gegenstände handeln. Dabei sind jene Autoren, die in einem gewissen Lehrpunkte hervorragende Beachtung verdienen, eigens kenntlich gemacht. Man sieht sofort, wie wertvoll ein solcher Index für jeden Gelehrten ist.

Möge der um die Wissenschaft hochverdiente Verfasser für den großen Fleiß und die unsägliche Mühe, die er sich kostet ließ, sein Werk allerorts recht eifrig benutzt sehen. Mögen auch die weiteren Bände zum Frommen der katholischen Wissenschaft in ähnlicher Umarbeitung und Vervollständigung recht bald der Öffentlichkeit übergeben werden.

- Brixen am Eisack (Tirol). Professor Dr. Franz Schmidt.
5) **Sev. Luegs Biblische Realconcordanz.** Dritte, revidierte und verbesserte Auflage durch Dr. Franz Josef Heim, Dompropst in Augsburg. Mit Druckbewilligung des hochwst. bischöfl. Ordinariates Augsburg. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. In 12 Lieferungen à M. 1.20 = fl. — 72.

Im III. Heft, Jahrgang 1891, der theologisch-praktischen Quartalschrift, Seite 706, veröffentlichten wir eine Recension der Sev. Luegs biblischen Realconcordanz auf Grund der zwei ersten Lieferungen dieses Werkes. Diese wertvolle Arbeit ist nun bereits, wie es in der ersten Lieferung angekündigt war, wirklich in zwölf Lieferungen vollständig erschienen, welche zwei Bände bilden. Erster Band von A—J schließt mit dem Worte Iva, und enthält sechs Lieferungen auf 560 Seiten, und der zweite Band begreift die folgenden sechs Lieferungen auf 603 Seiten. Alles Lob, das wir den zwei ersten Lieferungen dieses Werkes spendeten, ist auch durch die folgenden Lieferungen im vollen Maße gerechtfertigt worden, und zu dem früher Gesagten fügen wir nur diese kurze Anmerkung zu. Im Archiv für theologische Literatur, Jahrgang 1842, hat der selige Haneberg in seiner Anzeige der ersten Auflage des Lueg'schen Werkes gesagt, daß in einer Realconcordanz